

Rede zur Übergabe der Petition „Bürgermeister Immisch abwählen“ von Mathias Schlosser am Donnerstag, 2. Februar 2023

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte
Stadtverordneten,

zunächst einmal möchte ich mich bedanken, dass ich heute zu Ihnen
sprechen und das Anliegen von 923 Wählerinnen und Wählern aus
Schwalbach vorbringen darf, die möchten, dass alle
Schwalbacherinnen und Schwalbacher über die Zukunft von
Bürgermeister Alexander Immisch abstimmen dürfen.

Ich weiß, dass einigen von Ihnen der Umgang mit dieser Petition nicht
leicht fällt. Daher möchte ich für einen anderen Blick auf die
Unterschriftensammlung und ihre Ziele werben. Denn eines sollte
Ihnen klar sein: Diese Petition ist keine „Kampagne gegen den
Bürgermeister“. Diese Petition ist eine Chance – eine Chance für uns
alle.

Lieber Herr Immisch, Sie haben im März 2020 bei der
Bürgermeisterwahl das Vertrauen der Schwalbacher Bürgerinnen und
Bürger gewonnen. Aber mit Ihren schweren und vermeidbaren
Fehlern im Zusammenhang mit den Festgeldanlagen bei der
Greensill-Bank und dem Verlust von bis zu 19 Millionen Euro haben
Sie dieses Vertrauen leider wieder verloren. Die 943 Unterschriften,
die in diesem Ordner sind, sind der eindrucksvolle Beweis dafür. Es
bedurfte keiner großen Anstrengungen, fast 10 Prozent der

Wahlberechtigten zu motivieren, mit ihrem Namen und ihrer Adresse zu unterschreiben.

Die Petition bietet Ihnen – lieber Herr Immisch - die Chance, Ihre Legitimation zurück zu bekommen. Haben Sie den Mut, die Fraktionen Ihrer Koalition von sich aus darum zu bitten, eine Abstimmung der Schwalbacherinnen und Schwalbacher darüber zu ermöglichen, ob Sie im Amt bleiben sollen oder nicht. Eine solche Abstimmung ist Ihre einzige Chance, Ihre Amtszeit erhabenen Hauptes zu beenden und mit einer solchen Abstimmung hätten Sie vielleicht sogar die Chance auf eine zweite Amtszeit.

Eine Abstimmung an den Urnen wäre aber auch für Sie, meine Damen und Herren, eine Chance, verlorenes Vertrauen wieder zurückzugewinnen. Nach den Prinzipien der Gewaltenteilung kontrolliert das Parlament im Auftrag der Bürgerinnen und Bürger die Verwaltung. Doch Sie – und damit meine ich vor allem die Mehrheit aus SPD und CDU – Sie haben bisher das Gegenteil gemacht. Bis heute haben die Bürgerinnen und Bürger der Stadt in keiner einzigen öffentlichen Sitzung dieses Parlaments erfahren können, wie genau es zu dem größten finanziellen Verlust in der Geschichte Schwalbachs gekommen ist. Glauben Sie denn wirklich, dass sich die Wählerinnen und Wähler damit zufrieden geben, was Sie bisher an Aufklärung geleistet haben?

Nutzen auch Sie die Chance, die Ihnen diese Petition gibt! Die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt würden es Ihnen hoch anrechnen, wenn Sie ihnen die Möglichkeit eröffnen würden, über das Schicksal des Bürgermeisters selbst entscheiden zu dürfen. Die Hessische Gemeindeordnung sieht bei einer solchen Abstimmung ein Quorum von 30 Prozent der Wahlberechtigten vor. Wenn Alexander Immisch nach wie vor so beliebt ist, wie Sie es in Ihren

Stellungnahmen beschrieben haben, dann haben weder Sie noch der Bürgermeister irgendetwas zu befürchten. Nein, auch Sie können bei einer solchen Abstimmung nur gewinnen.

Auch wenn wir inhaltlich in diesem Fall anderer Meinung sind und mich einige Ihrer Reaktionen sehr gewundert haben, so weiß ich ganz genau, dass Sie alle aufrechte Demokraten sind, ganz gleich, welcher Fraktion sie angehören. Auf dem Marktplatz gibt es aber viele Menschen, die sehen den Umgang mit dem Greensill-Desaster als Beleg dafür an, dass „die da oben“ machen, was sie wollen, dass hier geklüngelt und um Posten geschachert wird, dass selbst schwerste Fehler keine Konsequenzen haben und dass man am besten gar nicht mehr zur Wahl gehen sollte. Ich habe das in den vergangenen Monaten immer wieder gehört und es macht mir große Sorgen. Denn ich möchte nicht, dass 2026 radikale Parteien in dieses Gremium einziehen.

Diese Petition ist die Chance, ein kraftvolles Zeichen für die Demokratie zu setzen. Sie ist die Chance für das Parlament und für den Bürgermeister, Vertrauen zurück zu gewinnen und Sie ist die Chance für die Wählerinnen und Wähler, in einer wichtigen Angelegenheit selbst mitbestimmen zu dürfen. Meine Damen und Herren, ergreifen Sie für uns alle diese Chance!

Ich übergeben Ihnen nun die 943 Unterschriften, hoffe auf eine weise Entscheidung und möchte alle Fraktionen auffordern, möglichst hier und heute ein Statement abzugeben, was Sie davon halten, allen Schwalbacherinnen und Schwalbachern die Möglichkeit zu geben, selbst darüber zu entscheiden, ob Alexander Immisch ihr Bürgermeister bleiben soll oder nicht.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.